

Kompetenzraster

9101, CE4, Kap. 5

Anforderungen ¹	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018				
II Kommunikation und Beratung personen- und situationsorientiert gestalten	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> informieren Menschen aller Altersstufen zu gesundheits- und pflegebezogenen Fragestellungen und leiten bei der Selbstpflege und insbesondere Bezugspersonen und Ehrenamtliche bei der Fremdpflege an (II.2.a). erkennen eigene Emotionen sowie Deutungs- und Handlungsmuster in der Interaktion (II.1.a). bauen kurz- und langfristige Beziehungen mit Menschen unterschiedlicher Altersphasen und ihren Bezugspersonen auf und beachten dabei die Grundprinzipien von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz (II.1.b). wenden Grundsätze der verständigungs- und beteiligungsorientierten Gesprächsführung an (II.1.d). 			
	... die zentralen Dokumente zu Vorsorge- und Gesundheitsuntersuchungen für Schwangere, Kinder, Jugendliche und Erwachsene benennen und die Untersuchungen auflisten. ... die Bedeutung von und Wichtigkeit der Teilnahme an Vorsorge- und Gesundheitsuntersuchungen für Schwangere, Kinder, Jugendliche und Erwachsene beschreiben.	... zu Pflegende über das Angebot an Vorsorge- und Gesundheitsuntersuchungen informieren und begründen, warum die Teilnahme an diesen wichtig ist. ... in meiner pflegerischen Praxis die Bereitschaft zur Teilnahme an Vorsorge- und Gesundheitsuntersuchungen fördern, indem ich deren Nutzen kommuniziere.		
	... die Standardimpfungen laut Impfkalendar der Ständigen Impfkommission wiedergeben. ... den Begriff der Herdenimmunität definieren. ... Impfreaktionen, Impfkomplicationen und Impfschäden voneinander abgrenzen.	... zu Pflegende über das Angebot an Impfungen informieren und begründen, warum diese wichtig und notwendig sind. ... in meiner pflegerischen Praxis unter Wahrung des Selbstbestimmungsrechts die Impfbereitschaft fördern, indem ich den Nutzen und die Notwendigkeit von Impfungen kommuniziere.		

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
IV Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen	Kompetenzen aus dem Rahmenlehrplan: <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegendes Wissen zu gesamtgesellschaftlichen Veränderungen, ökonomischen, technologischen sowie epidemiologischen und demografischen Entwicklungen im Gesundheits- und Sozialsystem (IV.2.b). • verfügen über grundlegendes Wissen zur Gesetzgebung im Gesundheits- und Sozialbereich (IV.2.c). • sind aufmerksam für die Ökologie in den Gesundheitseinrichtungen, verfügen über grundlegendes Wissen zu Konzepten und Leitlinien für eine ökonomische und ökologische Gestaltung der Einrichtung und gehen mit materiellen und personellen Ressourcen ökonomisch und ökologisch nachhaltig um (IV.2.e). 			
	... die gesetzliche Verankerung des Anspruchs auf Schutzimpfungen und auf Vorsorge- und Gesundheitsuntersuchungen korrekt wiedergeben.			
	... verständlich beschreiben, durch welche gesellschaftlichen Entwicklungen und Veränderungen das Gesundheits- und Sozialsystem beeinflusst wird.			
	... die Säulen des deutschen Sozialversicherungssystems korrekt benennen und diese in ihren Grundzügen fachlich richtig erklären. ... nachvollziehbar begründen, warum das deutsche System als Sozialsystem verstanden wird, das Menschen sozial absichert.			
	... die Prinzipien der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung verständlich erklären und einander gegenüberstellen: u. a. Leistungen, Finanzierung, Zugang zum Versicherungsschutz.			
	... den gesetzlichen Rahmen für Gesundheitsförderung und Prävention korrekt wiedergeben und die vorgesehenen Handlungsfelder für Gesundheitsförderung und Prävention benennen.	... situativ für die einzelnen Handlungsfelder für Gesundheitsförderung und Prävention konkrete Aktivitäten identifizieren.	... die Möglichkeiten für das Berufsfeld Pflege, gesundheitsfördernde und präventive Aufgaben in nicht pflegespezifischen Settings wie Bildungseinrichtungen zu übernehmen, erkennen.	

Anforderungen ¹ Kompetenzbereiche nach PflAPrV 2018	über fachliche Grundlagen verfügen „Know That“ Ich kann...	Situationen beurteilen und Handlungen ableiten „Know How“ Ich kann...	Handlungen reflexiv und aktiv ethisch gestalten „Know Why“ Ich kann...	Woran muss ich noch arbeiten?
	... die Rolle von Institutionen und Betrieben in der Gesundheitsförderung beschreiben und die zentralen Bereiche des betrieblichen Gesundheitsmanagements benennen.			
	... die Komponenten des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung benennen und erklären.			
	... Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen benennen, die den ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Umgang mit Ressourcen in der pflegerischen Versorgung verbessern.	... in der Einrichtung, in der ich tätig bin, ökologisch und ökonomisch nachhaltig mit Ressourcen umgehen und mich ggf. für Verbesserungen in der ökologischen und ökonomischen Gestaltung der Einrichtung einsetzen.	... reflektieren, in welchen Bereichen ich mich im privaten und beruflichen Umfeld für Klimaschutz und Nachhaltigkeit engagieren möchte.	
V Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen	Kompetenz aus dem Rahmenlehrplan: • begründen und reflektieren das Pflegehandeln kontinuierlich auf der Basis von ausgewählten zentralen pflege- und bezugswissenschaftlichen Theorien, Konzepten, Modellen und evidenzbasierten Studien (V.1.c).			
	... für verschiedene Zielgruppen und Settings gesundheitsförderliche Konzepte und Angebote nachvollziehbar beschreiben.	... gesundheitsförderliche Angebote für Zielgruppen in verschiedenen Settings zu verschiedenen Themen gestalten und dabei entsprechende Konzepte einbeziehen.		

Konzeption Mörschel (2019) nach Empfehlungen des Berufsbildungswissenschaftlers Krille (2016), Müller (Institut Beatenberg)

¹ In Anlehnung an die Niveaustufen des Arbeitsprozesswissens nach Hacker (1973) und Rauner (2017, S. 50)